



Nachbarschaft erleben

Ehrenamtliche Mitarbeit im
Nachbarschaftsheim Schöneberg

Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement im Nachbarschaftsheim Schöneberg

– Statistik 2011 –



NACHBARSCHAFTSHEIM SCHÖNEBERG E.V.
Bildung · Kultur · Erziehung · Pflege · Selbsthilfe · Soziale Dienste



Nachbarschaftsheim Schöneberg
Pflegerische Dienste gGmbH

Ehrenamtliches Engagement 2011

Impressum

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V.
Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin

Vorstand: Jürgen Kipp, Havva Korkmaz,
Rainer Mohnhaupt, Elke Fiedler,
Pascale Hugues, Jutta Lukas,
Klaus-Ulrich Reipert

Geschäftsführung: Georg Zinner, Bianca Thiede,
Franziska Lichtenstein

Stand: 31.12. 2011

Internetseite: www.nbhs.de
Kontakt: mail@nbhs.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ehrenamtliches Engagement im Nachbarschaftsheim Schöneberg	4
2. Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter/ -innen	5
2.1 Ehrenamtliche je Einrichtung	5
2.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in den einzelnen Arbeitsbereichen	8
2.2.1 Ehrenamtliche im Bereich „Pflegen und Begleiten“	8
2.2.1.1 Kontaktstelle Pflegeengagement	10
2.2.2 Ehrenamtliche in der Sozialkulturellen Arbeit	12
2.2.3 Ehrenamtliche in den Kitas	14
3. Generationenübergreifendes Engagement	15
3.1 Großeltdienst	16
4. Dauer des ehrenamtlichen Engagements	18
5. Frauen und Männer im Ehrenamt	18
6. Ehrenamt im Betreuungsverein Cura	19
7. Ehrenamtliche Beratungsangebote	27
8. Wohnorte der Ehrenamtlichen	28
9. Dank und Anerkennung	29

1. Ehrenamtliches Engagement im Nachbarschaftsheim Schöneberg

Im Nachbarschaftsheim Schöneberg engagierten sich zum Stichtag im Jahr 2011 1579 Menschen ehrenamtlich und bereichern, gestalten und unterstützen so die Arbeit des Nachbarschaftsheim Schöneberg auf vielfältige Weise.

Ehrenamtliches Engagement kommt allen zu Gute: Ehrenamtlich Engagierte bringen ganz eigene Fähigkeiten, Fertigkeiten, Erfahrungen, Kompetenzen und Qualifikationen ein. Für Kitas oder Ganztagsbetreuungen können auf diese Weise außergewöhnliche Angebote wie Singpatenschaften, wissenschaftliche Experimente oder Hausaufgabenbetreuung realisiert werden, die das Bildungsangebot bereichern. Da diese Ehrenämter häufig von älteren Menschen wahrgenommen werden, erfahren Kinder gleichzeitig, wie die verschiedenen Generationen voneinander lernen und miteinander Freude erleben können.

Ehrenamtliche verfügen über eine hohe Motivation und bringen persönliche Lebenserfahrungen mit in eine Einrichtung oder in ein anderes Wirkungsfeld. Auch wenn sie sich qualifizieren und fachlich geschult werden, behält die Beziehung zu den von ihnen unterstützten Menschen einen persönlichen „nichtprofessionellen“ Charakter. Gerade in Zusammenarbeit mit bestimmten Zielgruppen können sie sich z.T. aufgrund eigener Erfahrungen sehr gut in die Lebenssituation der unterstützten Menschen einfühlen und sie genießen aufgrund des privaten Charakters der Beziehung deren Vertrauen.

Ehrenamtliche verfügen häufig über nützliche Kontakte und persönliche Verbindungen. Dies erweist sich z.B. in Ehrenamtsprojekten wie JobPaten und anderen Mentoringprojekten als sinnvoll, in denen Jugendliche am Übergang Schule-Beruf unterstützt werden.

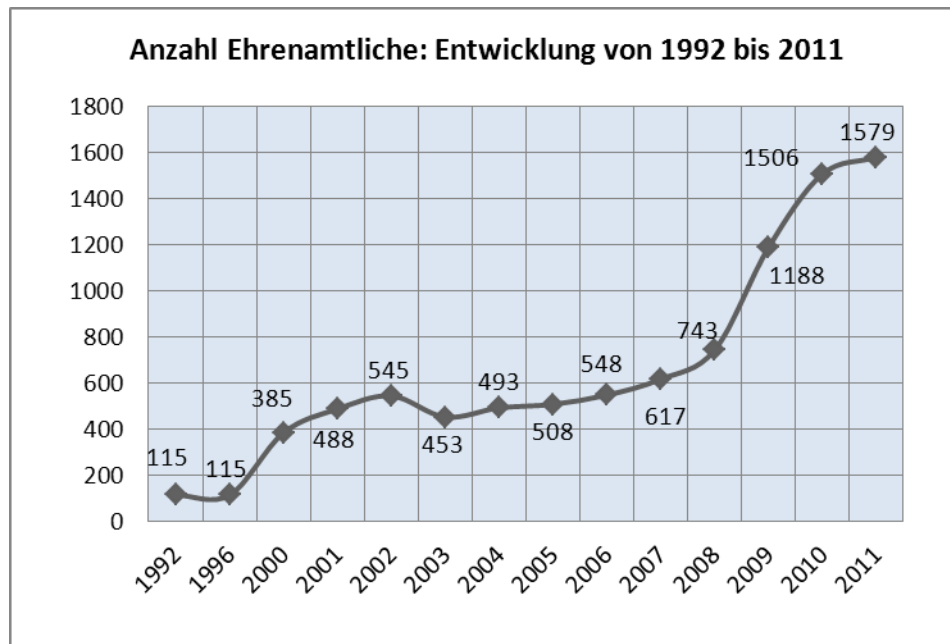
Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Cura-Betreuungsvereins und des neuen Betreuungsrechtes, wird die Arbeit von Cura und das wichtige ehrenamtliche Engagement als rechtliche/-er Betreuer/-in ausführlich vorgestellt.

Die Ergebnisse der vorliegenden Statistik beruhen auf freiwilligen Angaben der Ehrenamtlichen.

Folgende Daten wurden zum Stichtag 31.12.2011 erhoben:

Name, Vorname	Wochenstunden
Wohnort	Berufstätigkeit/ Erwerbsstatus
Geschlecht	Migrationshintergrund
Geburtsdatum oder Geburtsjahr	Zugang zum Nachbarschaftsheim
Tätigkeitsfeld/ Einrichtung	
Aufgabengebiet	
Beginn und Ende	

2. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



1579 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich zum Stichtag (31.12.2011) in fast allen Einrichtungen und Projekten des Nachbarschaftsheims Schöneberg.

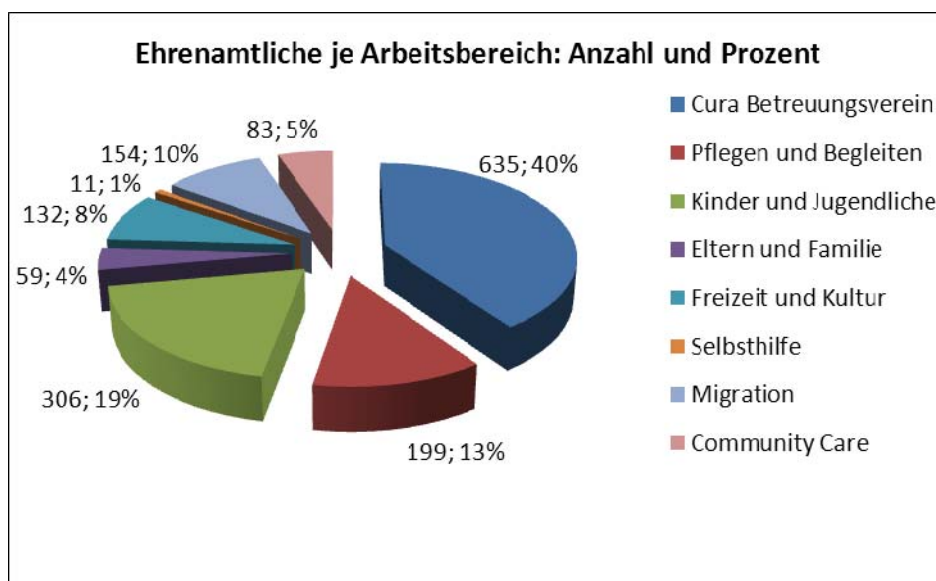
2. 1. Ehrenamtliche je Einrichtung

Der Aufwärtstrend der Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hält weiter an. Einige Projekte kamen neu hinzu, viele Einrichtungen konnten noch mehr Menschen für ehrenamtliches Engagement gewinnen. Der Vergleich der Jahre 2009, 2010 und 2011 zeigt die Kontinuität und den stetigen Wachstum ehrenamtlichen Engagements. Viele Einrichtungen z.B. Ganztagsbetreuungen an Oberschulen, sind erst vor kurzem entstanden. Ehrenamtliche Mitarbeit entwickelt sich auch dort nach und nach. Allerdings kann die Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen je Einrichtung nicht beliebig erhöht werden, ohne personelle, materielle und räumliche Ressourcen darauf abzustimmen.

Einrichtungen im Nachbarschaftsheim Schöneberg	Anzahl 2009	Anzahl 2010	Anzahl 2011
Migration			
Kidöb	3	5	5
Al Nadi-Beratung für arabisch sprachige Frauen	62	109	125
Stadtteilarbeit			
Stadtteilzeitung	20	26	21
Community Care-Alt werden in der Nachbarschaft	30	30	44
Kontaktstelle Pflegeengagement	0	0	12
Selbsthilfetreffpunkt	10	12	11
Rechtliche Betreuung & Vorsorge			
Cura Charlottenburg-Wilmersdorf-rechtliche Betreuung	278	267	245
Cura Steglitz-Zehlendorf-rechtliche Betreuung	131	157	178
Cura Tempelhof-Schöneberg-rechtliche Betreuung	155	216	216
Eltern und Familie			
Familienbildung	9	13	15
Kinder- und Familienzentrum Jever Neun	6	4	6
wellcome-praktische Hilfe nach der Geburt	28	25	26
Ganztagsbetreuung an Grund- und Oberschulen			
Ganztagsbetreuung Carl-Orff-Grundschule	3	4	5
Ganztagsbetreuung Fläming-Grundschule	4	4	1
Ganztagsbetreuung Nehring-Grundschule	2	2	0
Ganztagsbetreuung Peter-Paul-Rubens-Grundschule	9	7	9
Ganztagsbetreuung Prignitz-Grundschule	0	0	0
Ganztagsbetreuung Rothenburg-Grundschule	0	4	4
Ganztagsbetreuung Sachsenwald-Grundschule	0	0	2
Ganztagsbetreuung Scharmützelsee-Grundschule	1	4	5
Ganztagsbetreuung 8. Integrierte Sekundarschule Tempelhof	0	0	0
Ganztagsbetreuung Georg-von-Gesche-Schule	0	0	0
Ganztagsbetreuung Gustav-Langenscheidt-Schule	0	0	0
Ganztagsbetreuung 9. Integrierte Gesamtschule Steglitz-Zehlendorf	0	0	0
Ganztagsbetreuung Montessori-Gemeinschaftsschule	0	0	0
Schulsozialarbeit			
Schulsozialarbeit Katharina-Heinroth	1	1	0
Schulsozialarbeit Montessori-Gemeinschaftsschule	0	0	0
Schulsozialarbeit Peter-Paul-Rubens "Schülerclub Oase"	0	0	0
Schulsozialarbeit Comenius-Schule	0	0	0
Schulsozialarbeit Sachsenwald Grundschule	0	0	0

Schulsozialarbeit BT-Schülerclub	0	0	1
Einrichtungen im Nachbarschaftsheim Schöneberg	Anzahl 2009	Anzahl 2010	Anzahl 2011
Kinder- & Jugendfreizeiteinrichtungen			
Kifrie Musiketage	0	0	1
Abenteuerspielplatz Spirale	0	0	1
Kinderfreizeitreff Menzeldorf	4	6	6
Kinder- und Jugendzentrum VD 13	0	0	7
Kifrie Medienwerkstatt	0	0	1
Beschäftigung und Qualifizierung			
Kick Job-Paten	28	8	24
Kindertagesstätten			
Kinderzentrum Lindenhof, Kita und Ganztagsbetreuung	10	10	9
Kita am Kleistpark	17	28	7
Kita am Park	22	21	22
Kita Breitensteinweg	10	19	20
Kita Fregestr.	6	6	6
Kita Freiherr-vom-Stein-Str. B	18	29	29
Kita Jeverstr.	10	20	20
Kita Karl-Schrader-Str.	12	12	12
Kita Kaubstr.	4	9	9
Kita McNair	10	21	42
Kita Prinzregentenstr.	2	2	5
Kita Riemenschneiderweg	10	27	27
Kita Sponholzstr.	0	0	0
Kita Stegerwaldstr.	19	28	30
Pflege & Begleitung			
Besuchsdienste	70	93	114
Hospiz Schöneberg-Steglitz	62	78	76
Sozialstation Cranachstraße	0	0	0
Sozialstation Tübinger Straße	0	0	0
Tagespflege auf der Schöneberger Insel	0	2	2
Freizeit & Kultur			
Kulturcafé	11	12	10
Theater der Erfahrungen	40	42	43
Treffpunkt 50 plus	4	22	22
Nachbarschaftscafé	5	8	5
Chöre: Frauenchor	12	12	12
Chöre: Konzertchor Friedenau	23	22	22
Geschäftsführung			
Vorstand	8	8	8

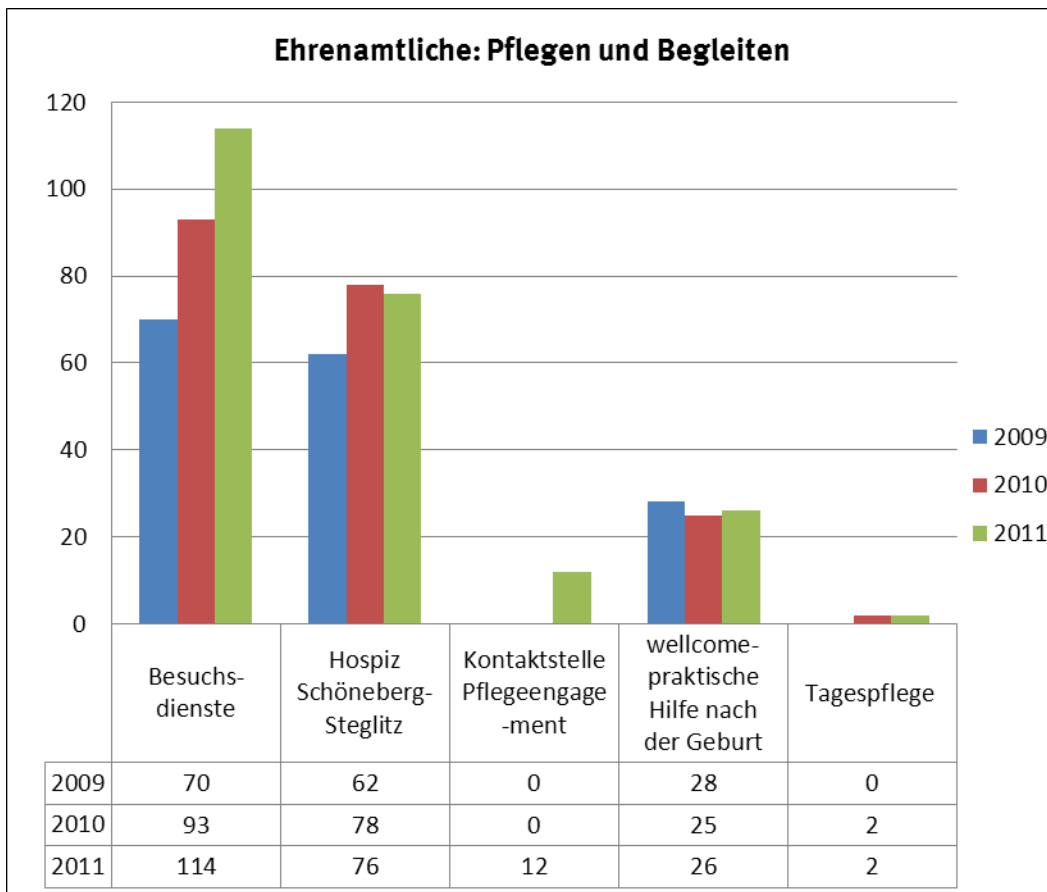
2.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in den einzelnen Arbeitsbereichen



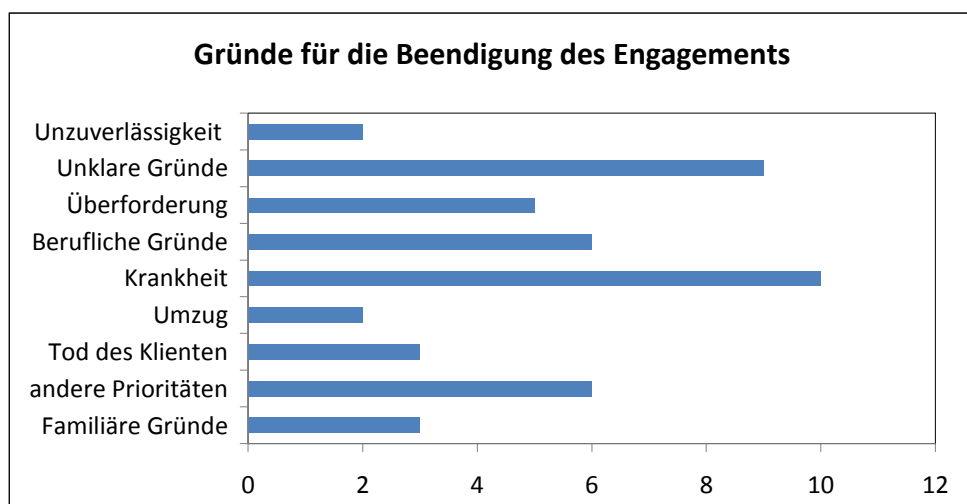
Alle Arbeitsbereiche setzen auf die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen. Die Offenheit der hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen für die Zusammenarbeit ist groß. Allein der Cura-Betreuungsverein stellt 40% aller Ehrenamtlichen des Nachbarschaftsheims.

2.2.1 Ehrenamtliche im Bereich „Pflegen und Begleiten“

Die Anzahl Ehrenamtlicher bleibt auch im Bereich „Pflegen und Begleiten“ stabil, der Besuchsdienst allerdings kann einen weiteren Zuwachs an Ehrenamtlichen verzeichnen. Dies ist u.a. dem Ausbau der Angebote „Frühstücksgruppe“ und „Tanzcafé“ zuzuschreiben. Zwei Frühstücksgruppen für Menschen mit Demenz bieten zweimal pro Woche im Nachbarschaftsheim Friedenau einen gemeinsamen Vormittag mit Gesprächen, gemeinsamem Essen, Singen und weiteren Aktivitäten wie z.B. Basteln an. Auch Geburtstage werden gefeiert. Ehrenamtliche, hierunter auch ein ehrenamtlicher Fahrdienst, holen die Gäste von zu Hause ab und betreuen sie während des Frühstücks, sie bereiten das Essen, decken den Tisch und gestalten abwechslungsreich und liebevoll den Vormittag. Auch das Tanzcafé für Menschen mit Demenz, das zweimal im Monat im Nachbarschaftscafé stattfindet, lockt viele Gäste an und wäre ohne die Unterstützung der Ehrenamtlichen nicht denkbar.




Der ehrenamtliche Besuchsdienst sucht nicht nur für die eigenen Angebote Ehrenamtliche, er vermittelt auch an die Einrichtungen im Bereich „Pflegen und Begleiten“ (ausgenommen Hospiz). Trotz Steigerung der Ehrenamtszahlen kommt es hin und wieder vor, dass Ehrenamtliche ihr Engagement beenden.








2.2.1.1. Kontaktstelle Pflegeengagement

Nicht nur Pflegebedürftige, auch die Pflegenden selbst benötigen Unterstützung. Um die Lebensqualität von pflegenden Angehörigen zu verbessern, wurden Ende 2010 die „Berliner Kontaktstellen Pflegeengagement – pflegeflankierendes Ehrenamt und Selbsthilfe“ eingerichtet. Mit Hilfe ehrenamtlichen Engagements wird der Aufbau von Selbsthilfegruppen pflegender Angehöriger unterstützt, werden Regenerations- und Fortbildungsangebote entwickelt und mit Hilfe Ehrenamtlicher Zeit und Raum für eigene Aktivitäten der Angehörigen geschaffen.










11 Ehrenamtliche unterstützen bereits dieses wichtige Projekt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die heterogene Zusammensetzung der Gruppe und zeigt, dass das Projekt viele verschiedene Menschen anspricht.




Geschlecht		
Weiblich	8	
Männlich	2	

Zeitlicher Umfang pro Woche		
Ca. 5 Stunden	10	

Altersgruppen		
50 - 59	4	
60 - 69	2	
20 - 29	2	
30 - 39	1	
40 - 49	1	

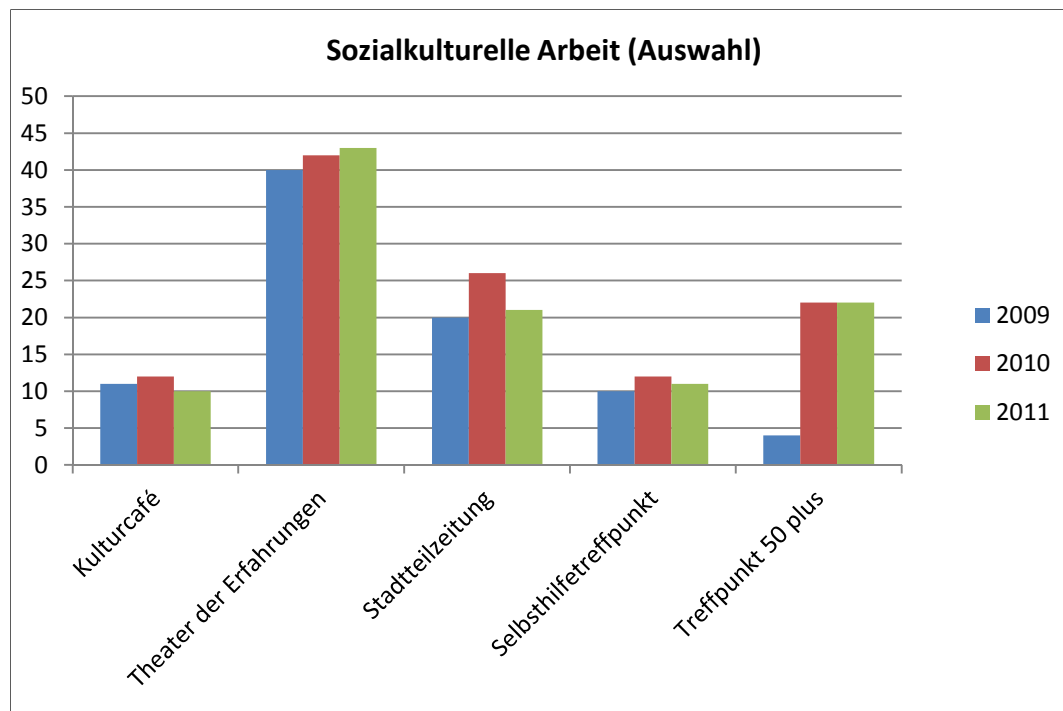
Ausbildung		
nicht eingetragen	6	
Studium	5	

Motivation		
Gutes tun	6	
etwas für mich und Andere tun	6	
biographische Gründe	4	
soziale Kontakte	3	
sinnvolle Freizeitgestaltung	3	
gesellschaftl. Verantwortung	2	
Ohne Angaben	1	
Praxiserfahrung sammeln in der Ausbildung/ Studium	1	
mich und meine Umwelt besser kennenlernen	1	

Nationalität		
Deutschland	3	
Russland	1	
Finnland	1	

Die Ehrenamtlichen begleiten verschiedene Selbsthilfegruppen von pflegenden Angehörigen und bieten Fortbildungs- und Regenerationsangebote an. Zum großen Teil stammen sie aus Berufen, aus denen sie psychologische, therapeutische oder pädagogische Erfahrungen in der Begleitung von Gruppen mitbringen. Da insbesondere der Aufbau und die Vernetzung von kleinen, wohnortnahen Gruppen und Initiativen unterstützt werden soll, ist der Bedarf an weiteren Ehrenamtlichen groß.

2.2.2 Ehrenamtliche Gruppen in der Sozialkulturellen Arbeit



Der Bereich „Sozialkulturelle Arbeit“ vereinigt verschiedene meist eigenständig arbeitende Gruppen von Ehrenamtlichen, die durch koordinierende hauptamtliche Mitarbeiter/-innen begleitet werden. Diese Ehrenamtlichen Gruppen funktionieren weitgehend eigenständig, d.h. eigenverantwortlich und selbst organisiert. Sie agieren teilweise oder ganz unabhängig vom Nachbarschaftsheim, stehen mit ihm aber inhaltlich und/oder organisatorisch oder finanziell in Verbindung. Auch in den Bereichen Migration und Kinder- und Jugend agieren teilweise eigenständig funktionierende Gruppen

Gruppen in der sozialkulturellen Arbeit

- Konzertchor Friedenau, Friedenauer Frauenchor
- Selbsthilfegruppen
- Kulturcafé – Ehrenamtlich getragene Veranstaltungsreihe
- Nachbarschaftscafé
- Vorstand bzw. Vereinsmitglieder des Nachbarschaftsheims Schöneberg
- 50-Plus - Gruppen – ehrenamtlich getragene Freizeitangebote für Senioren
- Stadtteilzeitung – ehrenamtliche Reportage und Redaktion
- Fördervereine in Kitas und im Theater der Erfahrungen
- Ehrenamtliche Berater/-innen

Gruppen im Bereich Kinder- und Jugend

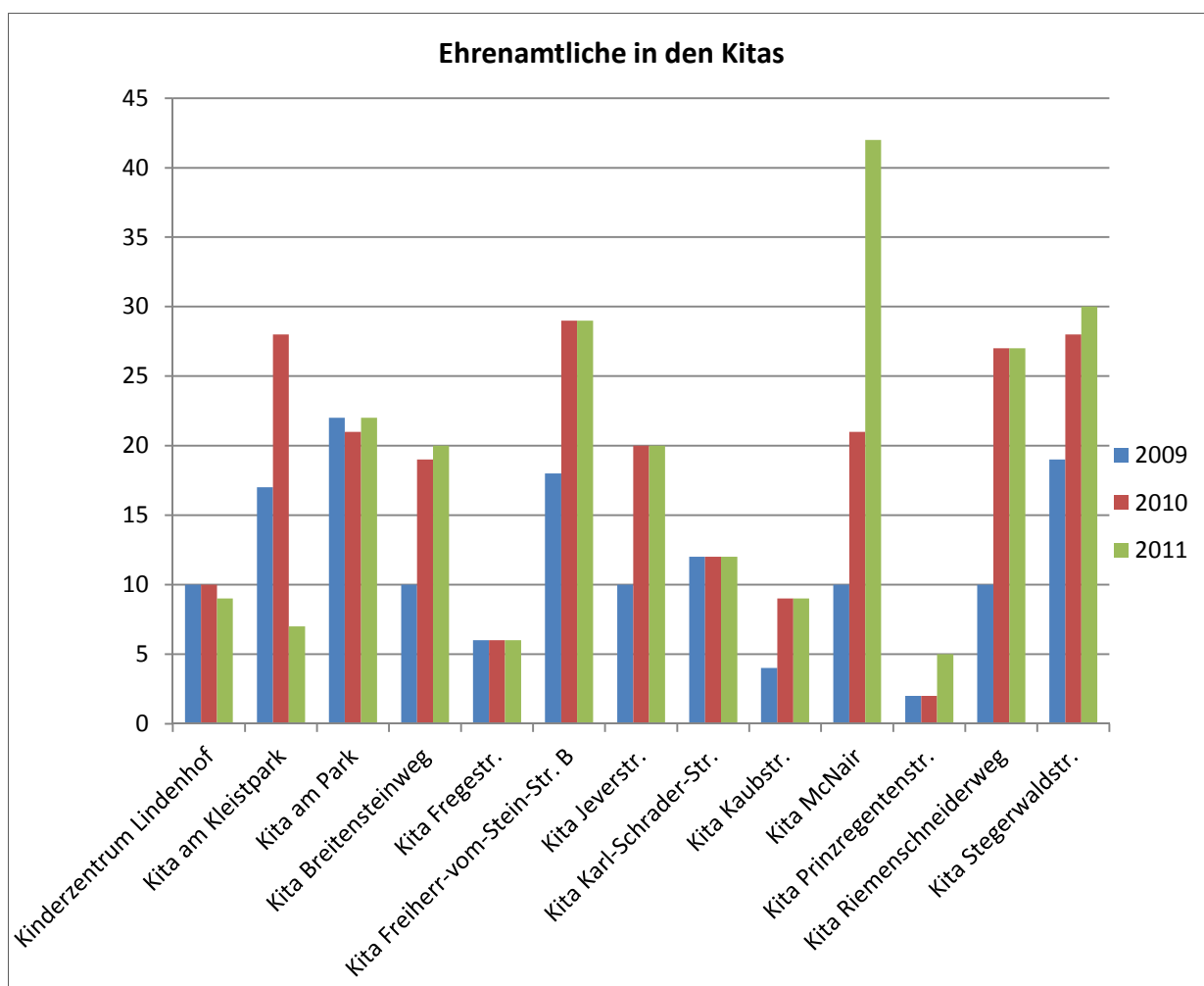
- Kinderchancen – Ehrenamtliche Verwaltung eines Spendenfonds
- Canto-Elementar: Singpaten in den Kitas
- Elternvertretungen in den Kitas

Gruppen im Bereich Migration

- Schülerpaten-Berlin e.V.: Studierende unterstützen Schüler/–innen mit arabischem Migrationshintergrund

Die unabhängigen Gruppen entsprechen einem demokratischen Ideal: Die Menschen werden dort tätig, wo sie Bedarf sehen und setzen ihre Ideen selbstbestimmt um. Sie werden insoweit tätig, als es ihren Bedürfnissen entspricht und sind dadurch vor Über- oder Unterforderung geschützt. Neue Ideen können unabhängig von den Interessen oder dem Zeitbudget hauptamtlicher Mitarbeiter/-innen entwickelt werden. Ihre Unabhängigkeit bedeutet für das Nachbarschaftsheim Schöneberg eine Bereicherung, gleichzeitig aber auch den Verlust von Einfluss auf das Geschehen, z.B. muss der Träger sich den Ziel- und Erfolgsvorstellungen der Aktiven stark annähern und in seinen Erwartungen flexibel sein.

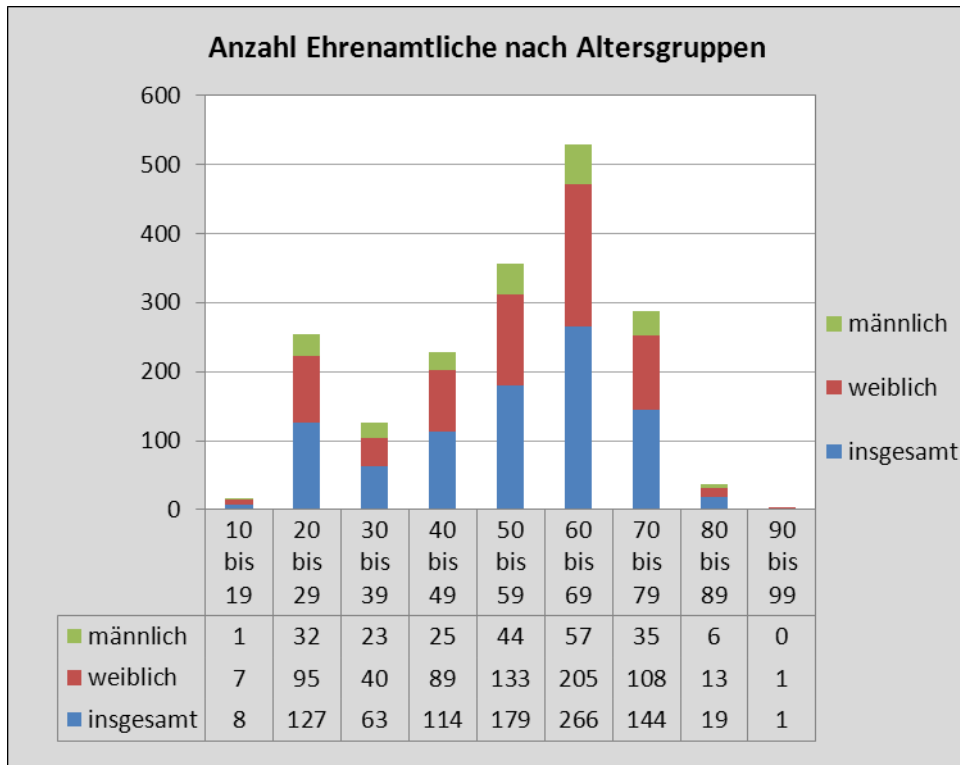
2.2.3 Ehrenamtliche in den Kitas



Die Anzahl der Ehrenamtlichen in den Kitas wächst kontinuierlich. Neben den Elternvertretern, die in allen Kitas den größten Anteil an Ehrenamtlichen bilden, nehmen Ehrenamtliche Tätigkeiten rund um den gesamten Kitaalltag wahr: Singen mit Kindern, Gartenarbeit, wissenschaftliche Experimente, Lesepatenschaften, Hausmeisterarbeiten, Begleiten des Kitaalltags, Begleiten von Ausflügen, Unterstützung bei Festen, Unterstützung im Büro und bei der Erstellung von Kita-Zeitungen. Die Kitas werden auf diese Weise zu Orten für die Nachbarschaft und laden dazu ein, sie zu besuchen und ihre Arbeit mitzugestalten.

3. Generationenübergreifendes Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden. Wie schon in den Vorjahren zeigt sich ein hohes Engagementpotential bei der Altersgruppe der 50 bis 70-jährigen.



Rangreihe	Altersgruppen	Prozent
1.	60 bis 69	29%
2.	50 bis 59	19%
3.	70 bis 79	16%
4.	20 bis 29	14%
5.	40 bis 49	12%
6.	30 bis 39	7%
7.	80 bis 89	2%
8.	10 bis 19	1%

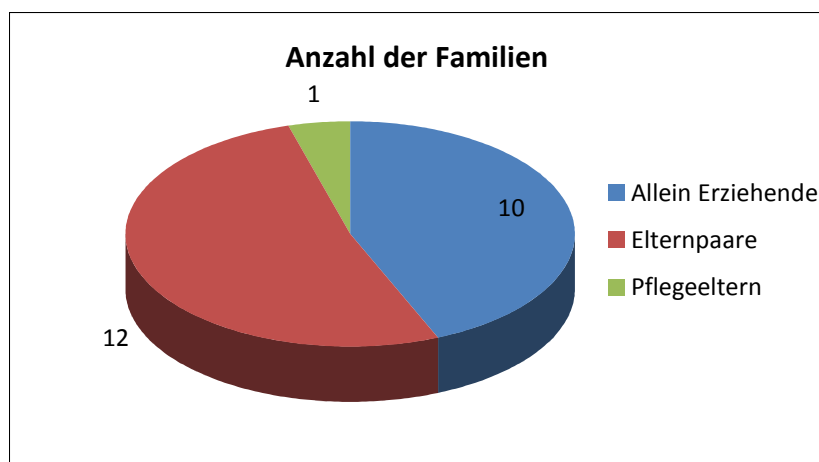
Das Ehrenamt stellt ein wichtiges Betätigungsfeld für ältere Menschen dar und verbindet gleichzeitig die Generationen. Ältere bringen ihre wertvollen Erfahrungen und Kompetenzen ein und erleben sich gleichzeitig als gebraucht. Dies wird in einigen Projekten besonders deutlich, wie z.B; im Projekt „Canto Elementar“ – Senioren singen mit Kindern Volkslieder oder auch im neu gegründeten Großelterndienst.

3.1. Großeltdienst

Im Zuge gestiegener Mobilität, in der Familien häufig räumlich getrennt voneinander leben, wird der Bedarf an nachbarschaftlicher Hilfe und Unterstützung größer. Dies erleben insbesondere junge Familien, die die eigenen Eltern als Großeltern für die eigenen Kinder schmerzlich vermissen, als Unterstützer im Alltag, als Hilfe in Notsituationen und auch als Menschen spezifischer Kompetenzen und einzigartiger Erfahrungen.

Seit August 2011 versucht das Nachbarschaftsheim Schöneberg Familien dabei zu helfen, ehrenamtliche „Ersatzgroßeltern“ zu finden.

Im Jahr 2011 entstanden 10 „Patenschaften“, 13 Familien haben ihren Bedarf angemeldet.



Kinderzahl:

- 13 Familien haben 1 Kind
- 9 Familien haben 2 Kinder
- 1 Familie hat 3 Kinder.

Die Kinder sind zwischen 0,5 und 9 Jahren alt, die meisten (11 Familien) haben Kinder im Alter von 1,5 Jahren.

Gerade Alleinerziehende scheinen unter hohem Druck zu stehen, sie managen ihren Alltag allein, es fehlen Zeiten der Regeneration, Kitazeiten und Arbeitszeiten sind oft nicht aufeinander abgestimmt. Eine ehrenamtliche Großmutter bzw. Großvater kann hier unterstützen, die Mutter entlasten, als Ansprechperson zur Verfügung stehen und dem Kind ganz eigene Erfahrungen mit auf den Weg geben.

Ehrenamtliche Großeltern: Zahlen, Motivation, Erwartungen, Wünsche

14 Großeltern sind zurzeit ehrenamtlich aktiv oder stehen vor der Vermittlung, 12 davon weiblich, 2 männlich. 12 Personen sind im Ruhestand, zwei noch berufstätig

Die Motivation der Ehrenamtlichen lässt sich zwei Gruppen zuordnen: Einige möchten Familien in Notlagen unterstützen, insbesondere Alleinerziehende, die anderen möchten eher entspannt Zeit mit Kindern verbringen oder suchen selbst Familienanschluss. Manche Ehrenamtliche haben selbst keine Kinder, andere haben selbst Enkel. Die Ehrenamtlichen äußern: Kinder brauchen Großeltern, da sie eine wichtige Rolle im Leben haben, die von Eltern nicht eingenommen werden kann.

Im Zuge des demographischen Wandels werden ältere Menschen verstärkt für das Ehrenamt zur Verfügung stehen. Im Nachbarschaftsheim Schöneberg sind sie in allen Tätigkeitsfeldern aktiv und willkommen.

4. Dauer des ehrenamtlichen Engagements

Wie viele Jahre sind Menschen im Durchschnitt ehrenamtlich im Nachbarschaftsheim Schöneberg tätig?

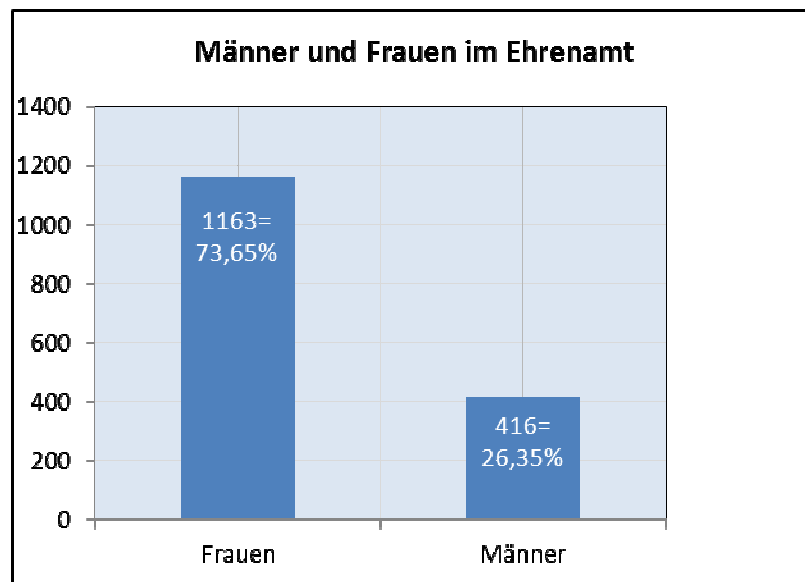
Von **1400** Ehrenamtlichen liegen Zahlen zur Dauer ihrer Tätigkeit vor. Einige sind schon Jahrzehnte dabei:

7	Ehrenamtliche sind zwischen	21 und 25	Jahren engagiert.
12	Ehrenamtliche sind zwischen	16 und 20	Jahren engagiert.
22	Ehrenamtliche sind zwischen	11 und 15	Jahren engagiert.
62	Ehrenamtliche sind zwischen	6 und 10	Jahren engagiert.
1297	Ehrenamtliche sind zwischen	1 und 5	Jahren engagiert.

Die „Langjährigen“ engagieren sich ehrenamtlich beim Betreuungsverein Cura, im Vorstand des Nachbarschaftsheim Schöneberg, im Theater der Erfahrungen und in den Chören.

93,7 % sind bis zu 5 Jahren ehrenamtlich engagiert. Sie sind im Durchschnitt 2,5 Stunden in der Woche tätig.

5. Frauen und Männer im Ehrenamt



Die hohe Anzahl weiblicher Ehrenamtlicher zeigt die Bedeutung, die ehrenamtliches Engagement für Frauen gerade auch im höheren Alter hat. Die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements richten sich aber grundsätzlich an alle Interessierten. Besonders das Miteinander der Generationen kann im Ehrenamt gefördert werden.

6. Ehrenamt im Betreuungsverein Cura

20 Jahre Betreuungsrecht, 20 Jahre Betreuungsvereine

Was sind Betreuungsvereine und was machen sie?

Wenn Menschen aufgrund geistiger oder seelischer Behinderungen, psychischer Erkrankungen oder auch körperliche Behinderungen ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht (mehr) selbstständig regeln können und herkömmliche Hilfen durch Freunde oder Angehörige nicht mehr ausreichen, kann eine rechtliche Betreuung eingerichtet werden. Das Bürgerliche Gesetzbuch sieht die Möglichkeit vor, dass von dem zuständigen Betreuungsgericht (Amtsgericht) ein anderer erwachsener Mensch zum gesetzlichen Vertreter für den betreuten Menschen bestellt wird (§§ 1896 ff BGB). Menschen mit Unterstützungsbedarf stehen ehrenamtliche Betreuer/-innen, Berufs- oder Vereinsbetreuer zur Seite.

Vor 20 Jahren wurde das Betreuungsrecht eingeführt und die sog. Gebrechlichkeitspflegschaft abgeschafft. Dadurch wurden die Rechte der Betroffenen gestärkt. Ca. 70% der Betreuungen werden von Angehörigen übernommen, weiß Anna Fischer, Leiterin des Cura-Betreuungsvereins im Nachbarschaftsheim Schöneberg. Ziel ist es, dem Betreuten bei einer weitgehend selbstständigen Lebensführung in den Bereichen zur Seite zu stehen, die er aus eigener Kraft nicht mehr bewältigt. Die Wünsche und Vorstellungen des Betreuten stehen hierbei im Mittelpunkt.

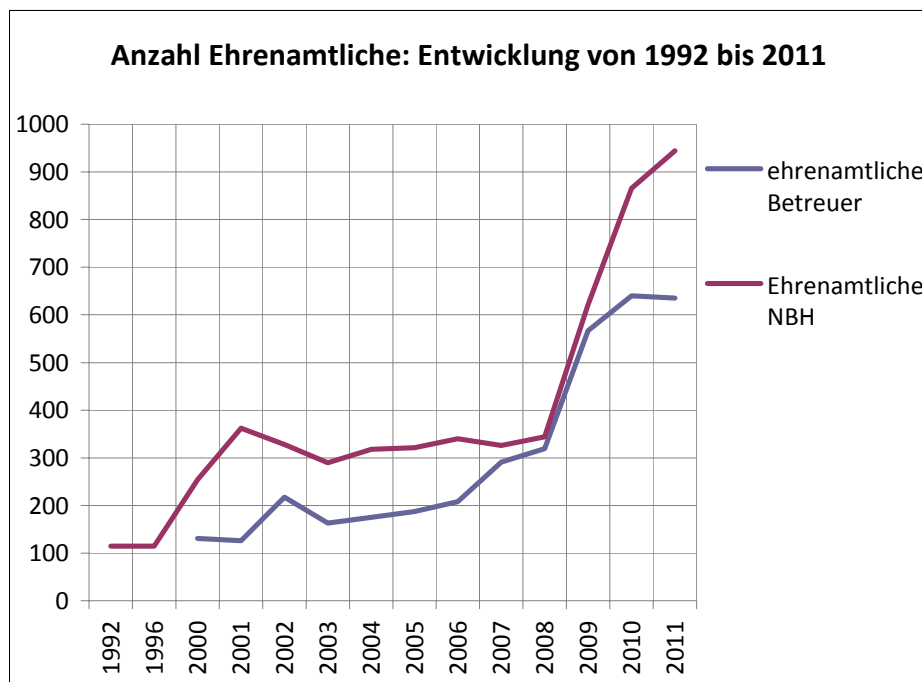
Der ehrenamtlichen rechtlichen Betreuung kommt eine große Bedeutung zu, denn fast 70% aller Betreuungen werden laut Bundesministerium der Justiz ehrenamtlich geführt.¹ Ehrenamtliche Betreuer beraten und unterstützen die betreute Person in schwierigen Lebenssituationen: Bei der Sicherstellung der finanziellen Lebensgrundlage, wie Rente, Sozialhilfe etc. (Vermögenssorge), bei der Organisation und Wahrnehmung von Behördenterminen und bei der Abwicklung des notwendigen Schriftverkehrs. Sie helfen dabei, die Rechte der betreuten Person in Heimen oder sonstigen Einrichtungen zu wahren oder sie übernehmen die Organisation von ambulanter Pflege in der häuslichen Umgebung.

Weitere Aufgaben sind:

- Zustimmungen zu Heilbehandlungen
- Bestimmung des Aufenthalts
- Anordnung freiheitseinschränkender Maßnahmen
- Unterstützung bei der Organisation von Hilfen
- umfangreiche Verwaltungsaufgaben
- Pflege des persönlichen Kontaktes zu den betreuten Menschen

Der Betreuungsverein im Nachbarschaftsheim Schöneberg „Cura“ begleitet die Ehrenamtlichen bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe durch Schulungen, Fortbildungen, Erfahrungsaustausch und persönliche Beratung. Die Gruppe der ehrenamtlichen Betreuer/-innen hat einen bedeutenden Anteil an der Anzahl aller Ehrenamtlichen im Nachbarschaftsheim Schöneberg:

¹ www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/pdfs/Betreuungsgesetz_Verfahren.pdf?__blob=publicationFile



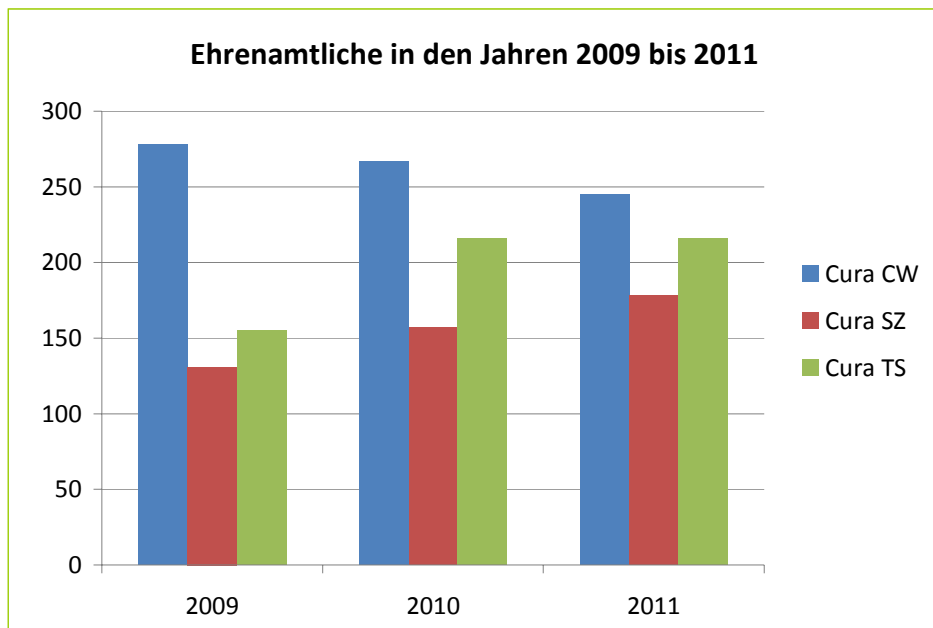
An Rechtliche Betreuer/-innen werden hohe Anforderungen gestellt, damit sie ihre verantwortungsvolle Aufgabe wahrnehmen können. Sie müssen sich auf andere oft schwierige Menschen einstellen können, sie müssen sich mit Behörden- und Verwaltungstätigkeiten auskennen und ein gewisses Talent zum Organisieren haben, sie müssen zuverlässig und verbindlich und überdies auch zu langfristigem Engagement bereit sein.

Für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit erhalten ehrenamtliche rechtliche Betreuer/-innen eine Aufwandsentschädigung, d.h. die Betreuerin/der Betreuer hat ein Recht auf Ersatz der durch die Tätigkeit entstandenen Aufwendungen, entweder als Pauschale (jährlich 323,00 €), oder als Abrechnung unter Vorlage von Einzelbelegen.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg entstand 2011 das neue Projekt der Führung von ehrenamtlichen Einzelvormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige. Diese haben häufig traumatische Erlebnisse hinter sich und können nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben. Die Eltern sind verstorben oder die elterliche Sorge wurden ihnen entzogen oder aber beide Eltern werden geschäftsunfähig. Die Kinder benötigen dann einen Vormund, zu dem sie eine vertrauensvolle, tragfähige und langjährige Beziehung aufbauen können. Ein Vormund vertritt anstelle der Eltern durch Anordnung des Familiengerichtes die Interessen eines Minderjährigen im Lebensalltag und im Rahmen der Hilfestellung durch das Jugendamt. Eine Vormundschaft beinhaltet die Personensorge und die Vermögenssorge. Der Vormund übt also anstelle der Eltern die elterliche Sorge aus.

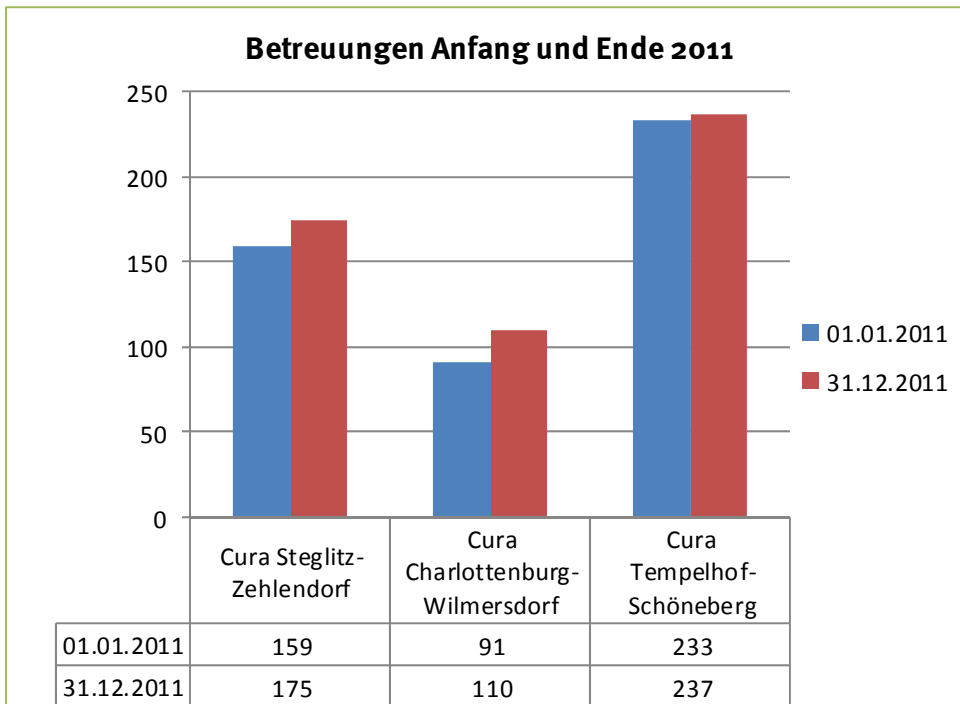
Der Betreuungsverein im Nachbarschaftsheim Schöneberg ist in drei Bezirken aktiv:

Cura Charlottenburg-Wilmersdorf, Cura Steglitz-Zehlendorf und Cura Tempelhof-Schöneberg. Sie begleiteten und berieten im Jahr 2011 insgesamt 344 Ehrenamtliche, die in diesem Jahr zu Betreuern/-innen bestellt wurden oder seit längeren Jahren aktiv sind, sowie Personen, die als Vorsorgebevollmächtigte von bekannten und Verwandten eingesetzt wurden.



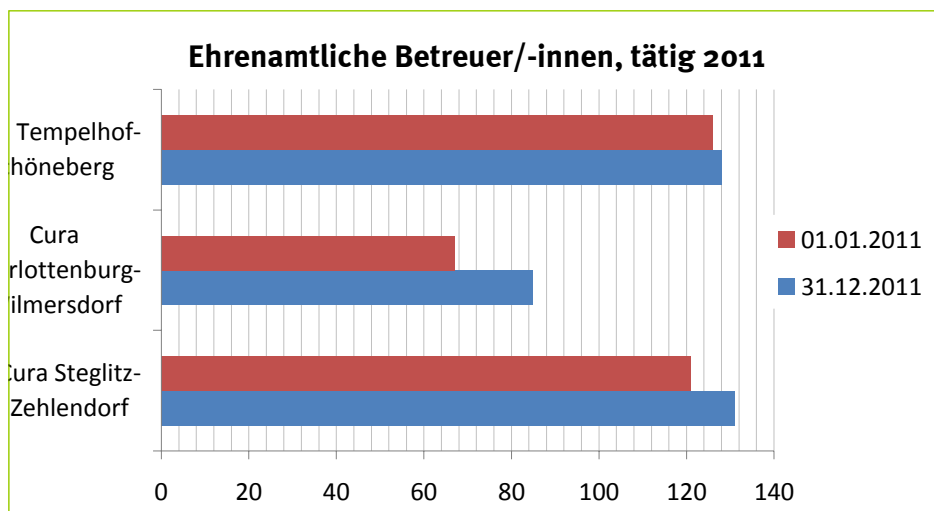
Die Aufgaben des Betreuungsvereins sind vielfältig:

- Beratung von ehrenamtlichen Betreuern/-innen und Vorsorgebevollmächtigten (persönlich, telefonisch, schriftlich)
- Fortbildungen für Ehrenamtliche und andere Interessierte
- Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche
- Einführungsseminare für neue Ehrenamtliche
- Beratungen von Interessierten zu Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- Beratungen von Interessierten an unterschiedlichen Standorten und Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. im Rahmen von Freiwilligentagen, Wohntag der Berliner Wohnungsgenossenschaften, Berliner Seniorenwoche
- Netzwerk- und Gremienarbeit

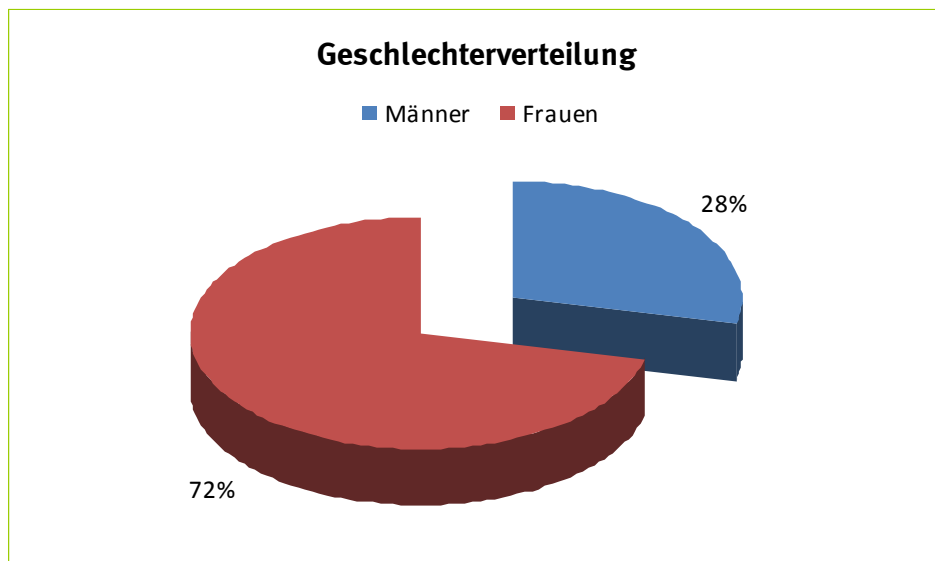


In der Anzahl der Betreuungen spiegelt sich die Bedeutung der Betreuungsvereine wider. Im Jahr 2011 setzt sich ein Trend aus den Vorjahren fort: Die Anzahl der Betreuungen steigt kontinuierlich und damit auch der Bedarf an ehrenamtlichen Betreuern/-innen.

Ein leichter Rückgang ist trotz gestiegener Betreuungszahlen bei den neu bestellten Betreuern/-innen zu beobachten



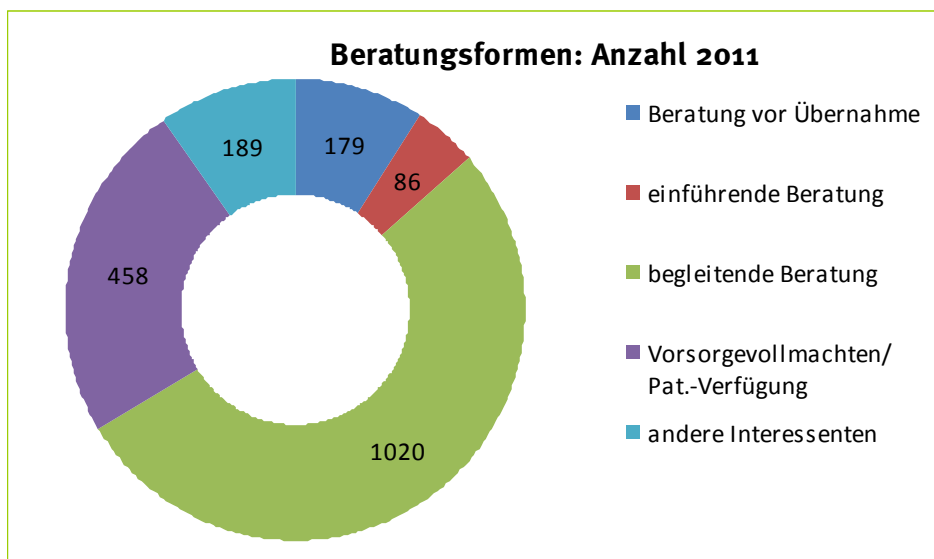
Männer und Frauen in der rechtlichen Betreuung:



Wie in allen Ehrenamtsbereichen des Nachbarschaftsheim Schöneberg sind auch bei Cura die Frauen in der Mehrzahl.

Die Beratung von Ehrenamtlichen, Angehörigen und Menschen, die selbst betreut werden, ist eine wichtige Aufgabe des Cura-Betreuungsvereins. Dazu gehören:

- Aufklärende Beratung vor Übernahme einer Betreuung
- Individuell einführende Beratung zu Beginn einer Betreuung
- Begleitende Beratung ehrenamtlicher Betreuer/-innen
- Beratung über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Beratung anderer Interessenten/-innen

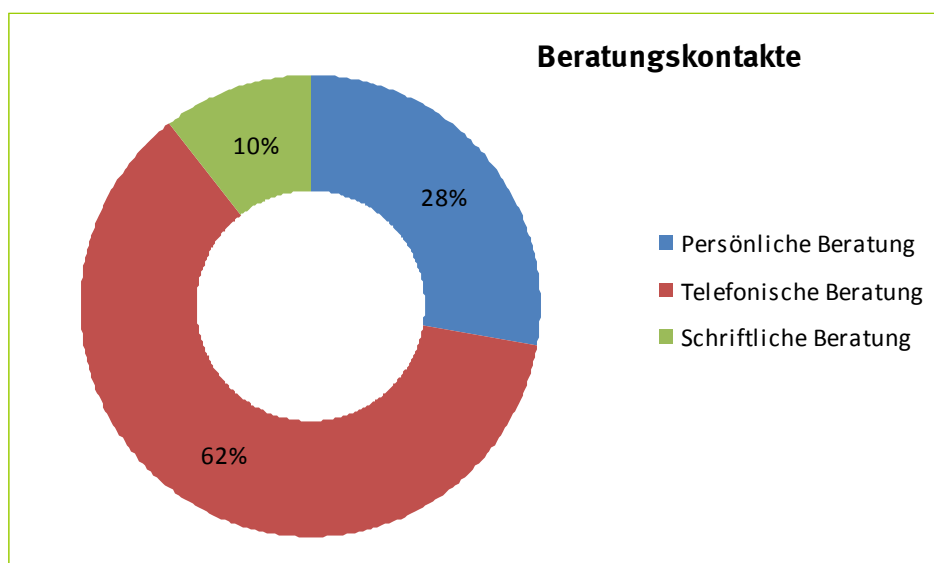


Insgesamt fanden im Jahr 2011 **1799 Beratungen** statt.

Ehrenamtliche Betreuer/-innen und Vorsorgebevollmächtigte werden zu allen Themen rund um die Betreuung kompetent beraten:

- Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Hilfestellung bei Berichten
- Hilfestellung bei Betreuungsentscheidungen
- Sozialrechtliche Fragen
- Vermögensrechtliche Fragen
- Mietrechtliche Fragen
- Ambulante und stationäre Pflege
- Persönlicher Umgang mit dem Betreuten/ Beziehung
- Entscheidungen am Lebensende des Betreuten

Aus den jeweiligen Einzelberatungen ergeben sich immer wieder Anschlussleistungen, wie die Beschaffung von Informationen, Kontaktaufnahme zu Einrichtungen und Behörden, Einleiten eines Briefwechsels etc. .

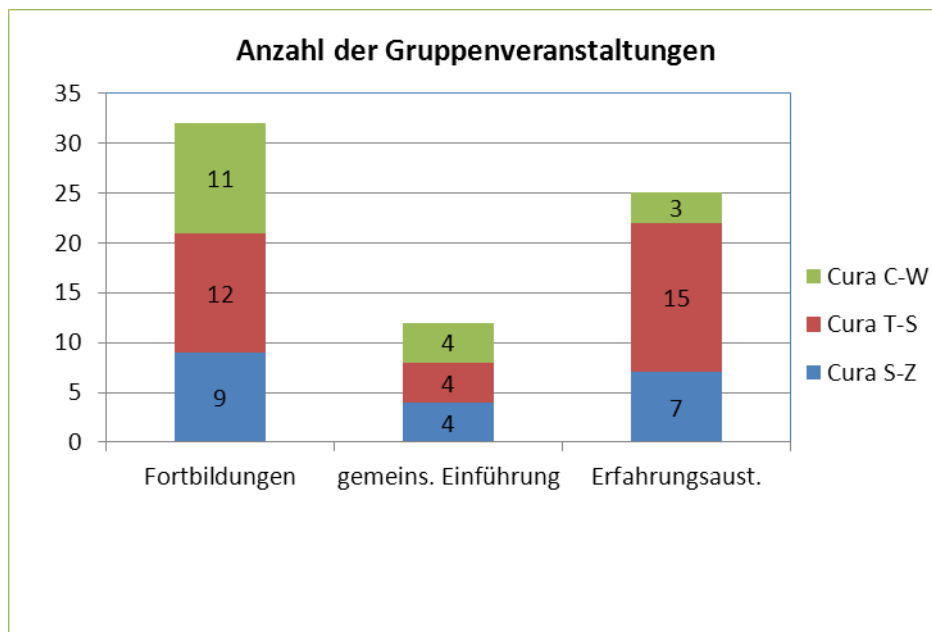


Jede Betreuung ist anders gelagert, rechtliche Rahmenbedingungen verändern sich, schwerwiegende Entscheidungen sind zu treffen- hierfür ist nicht nur eine kontinuierliche Begleitung, sondern auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch wichtig. Die zum Teil langjährig tätigen Betreuer/-innen und die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen verfügen über enormes Fach- und Erfahrungswissen und können sich im Rahmen partnerschaftlicher Beratung gegenseitig in vielfältigen Problemfällen und Anforderungen unterstützen. Darüber hinaus finden Referate und Gruppenberatungen zu unterschiedlichsten Themen statt.

Die Einführungsveranstaltungen, die gemeinsam von allen drei Standorten durchgeführt werden (jeweils 2 Tage/ 12 Stunden) sprechen mit ihrem Wechsel von Wissensvermittlung und Vertiefung durch die Arbeit mit Fallbeispielen Ehrenamtliche an und werden von diesen als sehr hilfreich empfunden.

Die Fortbildungsveranstaltungen greifen jeweils aktuelle Themen auf: Mietrecht, Unterhaltspflicht von Angehörigen Pflegebedürftiger, Verbraucherschutz für Betreute, Umgang mit schwierigen Betreuten - Psychosen und Borderlineerkrankungen-, Aufgabenkreis Vermögenssorge, Berichtswesen und Abrechnungen, Selbstbestimmung in Alter und Notlage und vieles mehr. Durch die enge Zusammenarbeit der drei Standorte wird ein breit gefächertes Angebot für die Ehrenamtlichen gewährleistet.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen stellen ihr Wissen und ihre Kompetenz auch anderen Institutionen zur Verfügung. Sie sind als Referenten berlinweit gefragt, allein im Jahr 2011 z.B. bei Baugenossenschaft IDEAL, Beamtenwohnungsverein zu Köpenick, Nachbarschafts- und Familienzentrum Finchleystraße, Beratungen von Mitarbeitern verschiedener öffentlicher Arbeitsgeber, Deutscher Campingclub, Rosenhof Mariendorf, Diakoniestation Götzstraße, Kurt Myrrhe – Haus und viele andere.



Die Gruppenveranstaltungen werden von den Ehrenamtlichen rege nachgefragt:

Anzahl der Teilnehmer/-innen an den Gruppenveranstaltungen

	Cura S-Z	Cura T-S	Cura C-W
Fortbildungen	93	108	103
Einführungsveranstaltungen	24	14	30
Erfahrungsaustausch	19	92	10
SUMME	136	214	143

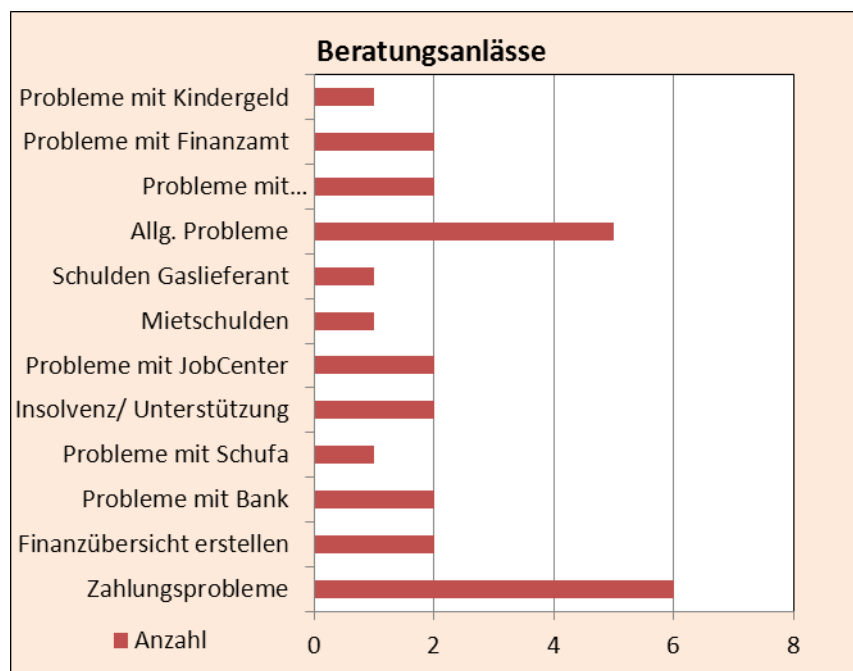
Die ehrenamtliche rechtliche Betreuung ist ein wichtiges Ehrenamt, auf das in Zukunft immer mehr Menschen angewiesen sein werden. Seine kompetente Begleitung ist unbedingt notwendig. Die differenzierte und kompetente Arbeit der Cura- Betreuungsvereine stellt nicht nur eine gute und angemessene rechtliche Betreuung der Betroffenen sicher, sondern zeigt beispielhaft die partnerschaftliche bereichernde Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

7. Ehrenamtliche Beratungsangebote

Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen sind nicht nur sehr engagierte, sondern auch hoch qualifizierte Menschen, die ihre Kenntnisse und Kompetenzen gerne Anderen im Rahmen spezieller Beratungsangebote zur Verfügung stellen.

- Beratung bei finanziellen Problemen
- Rentenberatung
- Schuldnerberatung
- Elternberatung
- Mediation
- Beratung zum Wohnen im Alter
- Beratung für Frauen aus der Türkei
- Rechtsberatung: Familienrecht, Erbrecht, Versicherungsrecht, Verkehrsunfallrecht, Mietrecht, Strafrecht, Sozialrecht, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht, Arbeitslosenrecht

Die Beratungsangebote stellen für viele Menschen eine wichtige Unterstützung dar, wie z.B: die „Beratung bei finanziellen Problemen“. Einmal in der Woche melden sich Menschen mit finanziellen Problemen an den ehrenamtlichen Berater und erhalten Unterstützung. Er führte im Jahr 2011 29 Beratungen durch. 22 Frauen und 7 Männer nahmen seine Hilfe in Anspruch.

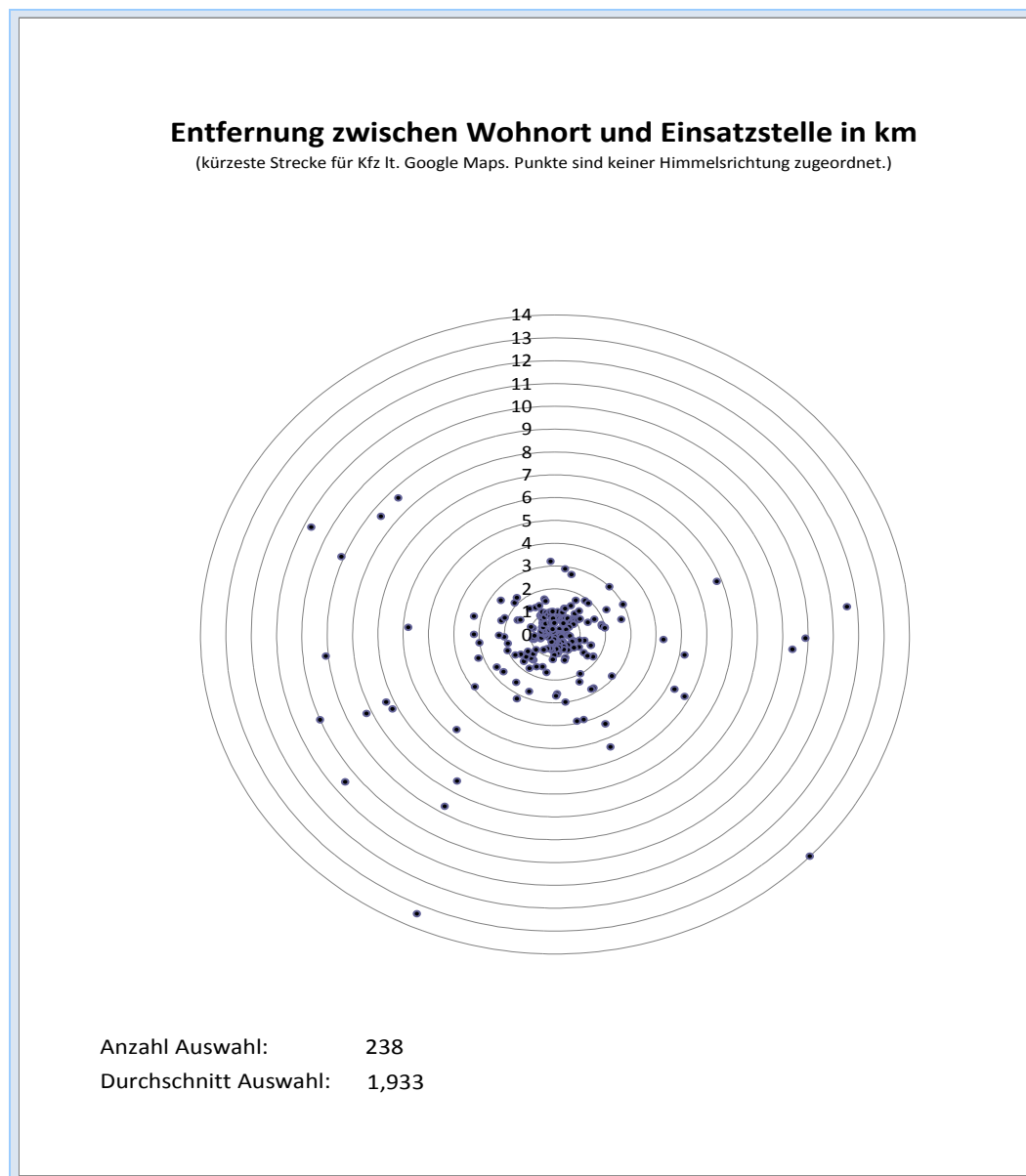


Oft bleibt es nicht bei einem Termin. Der ehrenamtliche Berater nimmt sich jedes Ratsuchenden an und steht ihm bzw. ihr bei, bis eine Lösung gefunden wurde. Er nimmt Kontakt zu Gläubigern und Verhandlungspartnern auf, formuliert Briefe, schreibt Widersprüche, begleitet die Menschen zu Rechtsanwälten und Behörden oder öffnet gemeinsam mit dem Klienten die Post. Er unterstützt dabei nicht nur mit Fachkenntnis und Kompetenz, die Ratsuchenden vertrauen ihm auch, weil er ihnen feinfühlig und bescheiden begegnet.

8. Wohnorte der Ehrenamtlichen

Ehrenamtlich Engagierte möchten gerne wohnortnah tätig sein. Die Zeit, die sie schenken möchten, soll nicht durch Fahrwege verbraucht werden. Am Beispiel der Ehrenamtlichen der Kitas des Nachbarschaftsheims Schöneberg lässt sich dies zeigen: Die Punkte markieren die Entfernungen von den Wohnorten der Ehrenamtlichen bis zu den Kitas. Der überwiegende Teil der Ehrenamtlichen legt eine Entfernung zwischen 0,5 bis 3,5 Km zurück. Die Kita ihres Kindes soll in der Regel wohnortnah sein. Nicht immer gelingt es, eine wohnortnahe Engagementmöglichkeit zu finden, hieran kann auch schon mal ein ehrenamtliches Engagement scheitern. In der Regel werden die Interessierten dann aber an für sie geeignetere Einsatzstellen weiter geleitet.

Wohnorte der Ehrenamtlichen der Kindertagesstätten



9. Dank und Anerkennung im Ehrenamtsalltag

Den Ehrenamtlichen für ihr Engagement zu danken, ist dem Nachbarschaftsheim Schöneberg ein wichtiges Anliegen. Viele Ehrenamtliche erhielten Ehrungen für ihr außergewöhnliches Engagement.

Für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen bietet das Nachbarschaftsheim Schöneberg kulturelle Veranstaltung im Rahmen der Dankes- und Anerkennungskultur an. Insgesamt nahmen an 7 Veranstaltungen 70 Ehrenamtliche mit Begleitpersonen teil.

Im Programm waren:

- Besuch der staatlichen Münze
- Besichtigung des Flughafens Tempelhof
- Lesung „Zeitzüge, Umzüge“ im Nachbarschaftscafé, Nachbarschaftshaus Friedenau
- Besuch des Oberverwaltungsgerichts Berlin – Brandenburg mit Führung durch den Präsidenten und Vorstandsvorsitzenden des Nachbarschaftsheim Schöneberg Jürgen Kipp
- Besichtigung des BMW- Werkes Berlin-Spandau
- Konzert „Cello Capella“, angeboten durch das Kultur-Café,
- Lesung mit Horst Borsetzky, angeboten durch das Kultur-Café

Im Oktober 2011 wurden die Ehrenamtlichen des Nachbarschaftsheim Schöneberg mit dem großen „Fest der Ehrenamtlichen“ im Rathaus Schöneberg gefeiert. 400 Gäste wurden durch eine Ehrenamtsgala geführt, in deren Rahmen Ehrenurkunden des Nachbarschaftsheim Schöneberg und eine Ehrennadel des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes verliehen wurden. Die Festrede des Abends wurde von Frau Prof. Barbara John gehalten, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. In ihrer Rede würdigte Frau Prof. John die gesellschaftliche Bedeutung ehrenamtlichen Engagements und belegte dies eindrücklich am Beispiel einer Lesepatenschaft. Im Anschluss an die Ehrungen hatten die Gäste Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen oder zu den Klängen der Band „Miserlou“ zu tanzen. Bei einem schmackhaften Buffet konnte Kraft für den ereignisreichen Abend getankt werden.

Folgende Ehrenamtliche wurden im Rahmen des Festes geehrt:

Frau **Ingetraud Sons** erhielt die Paritätische Ehrennadel in Silber für ihr langjähriges Engagement für die Gruppe „Erzählen und Schreiben“

Ehrenurkunden des Nachbarschaftsheim Schöneberg erhielten aus den Händen des Vorstandes:

Helga Geisler vom Theater der Erfahrungen

Elvira Seifert vom Theater der Erfahrungen

Fatma Ülker vom Theater der Erfahrungen

Carola Bahls von der Kita Freiherr vom Stein

Manfred Bieschke-Behm vom Selbsthilfetreffpunkt Tempelhof-Schöneberg

Rosalinde Laqua von Cura Charlottenburg-Wilmersdorf

Elke Scharfe von Cura Steglitz-Zehlendorf

Gisela Nagel von Cura Tempelhof-Schöneberg
Marie-Paule Daulert vom Hospiz Schöneberg-Steglitz
Margit Russ vom Besuchsdienst für Menschen mit Demenz

Auch einige Gruppen wurden geehrt: Die Ehrenamtlichen der **Vormittagsgruppe für Menschen mit Demenz**, des **Kulturcafé's** und der **Stadtteilzeitung** erhielten ebenfalls eine Ehrenurkunde für ihre Verdienste.

Die Ehrenamtlichen des Nachbarschaftsheims Schöneberg erhielten für ihre Verdienste auch Anerkennung durch die Bezirke und das Land Berlin:

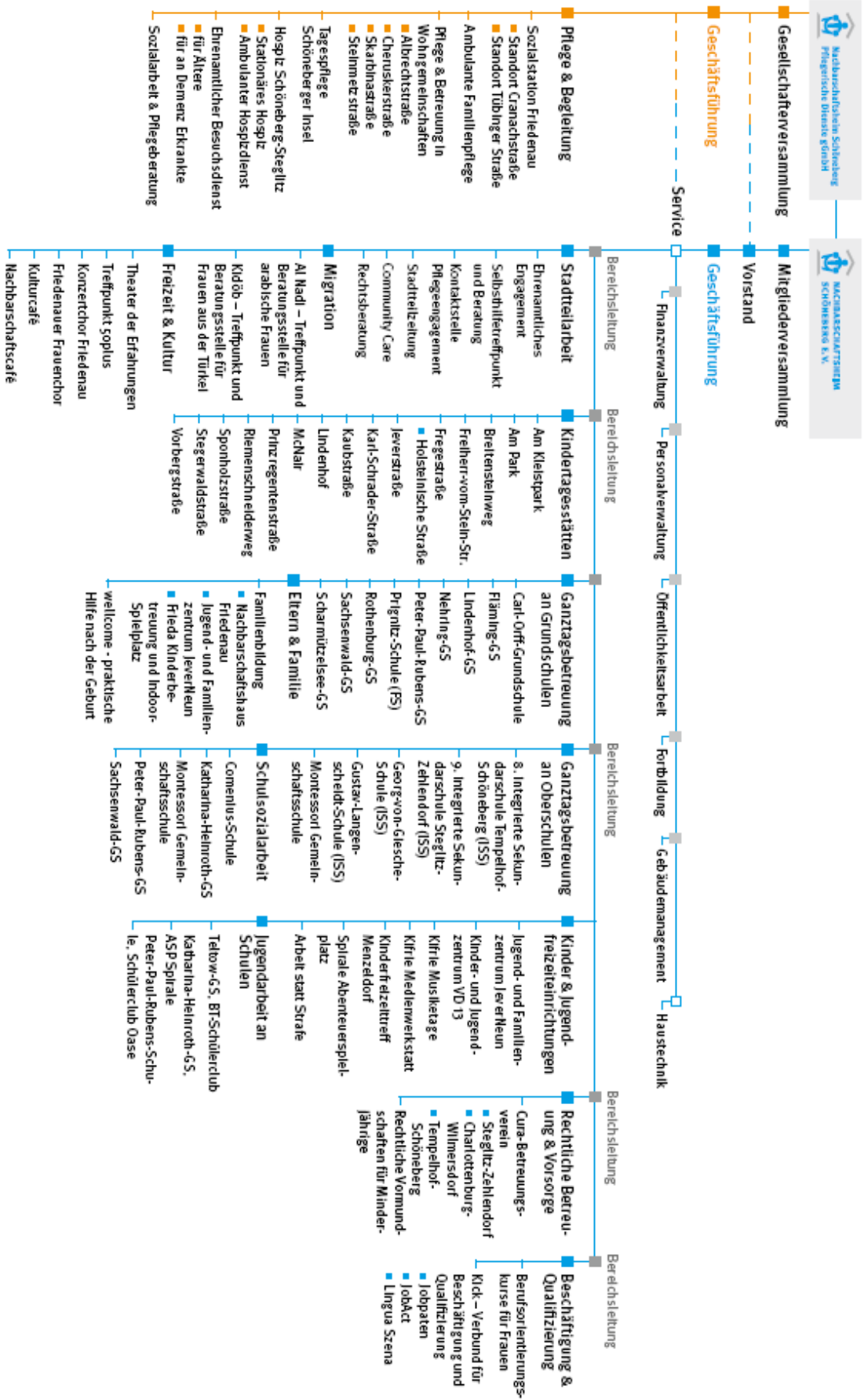
Den Förderpreis des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg, der mit 1000,- Euro dotiert war, erhielt das **Theater der Erfahrungen**.

Den Berliner Freiwilligenpass erhielt **Dr. Ute-Maria Beese**, für ihr Engagement als ehrenamtliche rechtliche Betreuerin.

Die Berliner Ehrennadel, eine der höchsten Auszeichnungen, die das Land Berlin an ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger vergibt, erhielt Frau **Kitagbe Kaba** für ihr langjähriges Engagement für kulturelle Verständigung und gegen weibliche Genitalverstümmelung.

Zehn Ehrenamtliche erhielten die „Berliner Ehrenamts-card“ des Berliner Senats, mit der die Nutzer in zahlreichen Veranstaltungsorten verbilligte Eintrittspreise nutzen können.

120 Einzelfahrscheine – gespendet von der BVG – wurden an ehrenamtlich Engagierte zur Unterstützung ihres Engagements vergeben.



Adressen und Ansprechpartner/innen

Ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg

Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin
Dr. Christiane Solf
Tel 85 99 51 -14
ehrenamt@nbhs.de

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Michael von Jan
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin
Tel 85 99 51 -23
besuchsdienst@nbhs.de

wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt

Sylvia Braband-Alkibir
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin
Tel 85 99 51 -27
wellcome@nbhs.de

Gesetzliche Betreuungen

Anna Fischer
Fregestraße 53, 12161 Berlin
Tel 85 98 66 -14
cura-sz@nbhs.de

Hospiz Schöneberg-Steglitz

Stefan Schütz
Kantstraße 16, 12169 Berlin
Tel 76 88 31 -04
ambulantes-hospiz@nbhs.de

Al Nadi – Schülerpaten

Hannah Drexel
Moselstraße 3, 12159 Berlin
Tel 852 06 02
alnadi@nbhs.de

Kontaktstelle Pflegeengagement

Julia Giese
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin
Tel 85 99 51 -25
pflegeengagement@nbhs.de

Kidöb – Jobpaten

Gökçen Demiragli
Rheinstraße 53-54, 12161 Berlin
Tel 85 40 60 80
kidoeb@nbhs.de

Kultur-Café

Andreia dos Santos
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin
Tel 85 99 51 16
kultur-cafe@nbhs.de

Aktuelle Angebote und Anregungen für ehrenamtliches Engagement sowie Erfahrungsberichte und Porträts ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen sind im Internet unter folgender Adresse zu finden: **www.ehrenamt.nbhs.de**